



ZUKUNFT IM DIALOG  
**MICHELANGELO  
STRASSE**

Themenrunde „Lebensqualität und Leitlinien“ am 15.03.2018 um 18:00-20:45 Uhr  
im BVV-Saal (Fröbelstraße 17)

**Tagesordnung**

1. Begrüßung
2. Anträge
3. Protokollkontrolle
4. Aktuelles zum Thema Öffentlichkeitsarbeit
5. Vorstellung Verfahren – Überblick über Leitlinien
6. Diskussion an Arbeitstischen zur Überprüfung der Leitlinien und zur Diskussion möglicher Konfliktfelder
7. Vorstellung der Ergebnisse der Arbeit an vier Arbeitstischen / Diskussion: Wie wird mit Konfliktfeldern umgegangen?
8. Vorstellung der Standortwerkstätten
9. Ausblick

Teilnehmende: erste Reihe: 27, zweite Reihe: 18, insg.: 45 (laut Teilnehmerliste)

Nr.	Diskussion und Ergebnis
<p>2) Anträge des Vereins für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.</p> <p><i>Nachtrag nach Standortwerkstatt 1 am 2. Juni 2018: Alle eingereichten Anträge sollten mit dem Protokoll der Sitzungen des Runden Tisches verschickt werden.</i></p>	<p>Antrag vom 19.02.2018</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Einbeziehung eines unabhängigen baufachlichen Experten</li> </ol> <p>Ab sofort wird Herr Brunken vom Landschaftsarchitekturbüro Ramboll Studio Dreiseitl in den weiteren Prozess miteinbezogen. Herr Brunken ist Architekt und arbeitet im Bereich Landschaftsarchitektur und Städtebau. Als unabhängiger Fachplaner für das weitere Beteiligungsverfahren wird seine Aufgabe sein, vor dem Hintergrund der nun erkennbaren Konsense und Dissense im weiteren Prozess den verschiedenen Gruppen und Initiativen beratend und integrativ zur Seite zu stehen. Herr Brunken wird in die Gestaltung dieses Prozesses direkt eingebunden sein.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Geplante Vorgehensweise ab der 6. Themenrunde</li> </ol> <p>Der aktualisierte Ablaufplan sieht eine Rückkopplung der Ergebnisse der Standortwerkstätten an einem zusätzlichen Runden Tisch vor der öffentlichen Veranstaltung vor.</p> <p>Antrag vom 12.03.2018 zur Vorbereitung auf die 6. Themenrunde und auf die Standortwerkstätten:</p> <p>Frau Spieker, Verein für Lebensqualität in der Michelangelostraße e.V.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die zugesandten Word- und Excel-Version der aus den Themenrunden zusammengetragenen Leitlinien seien inhaltlich identisch. Die Leitlinien stellten nicht die gewünschte Priorisierung und Komprimierung dar. Es handele sich um eine Auflistung.</li> <li>Aufgrund dessen wurde kurzfristig eine eigene Version erstellt, die um 77 Leitlinien verkürzt worden ist. Diese Komprimierung betrifft vorrangig den Themenbereich Verkehr. Spezifische Forderungen zum Thema Verkehr sind nicht unmittelbar relevant für den städtebaulichen Entwurf. Daher sollten die entsprechenden Leitlinien im Zuge des zu erarbeitenden Mobilitätskonzeptes tiefer betrachtet werden.</li> <li>Diese komprimierte und priorisierte Version der Leitlinien sollte statt der Diskussion an den vier Arbeitstischen besprochen werden.</li> </ul> <p>Antwort durch Frau Slapa, die raumplaner</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Ziel der vorangegangenen Themenrunden war die Aufnahme/Sammlung der Hinweise für die anschließende Formulierung der Leitlinien. Es wurde vereinbart, den Teilnehmer_innen die Leitlinien im Vorfeld zu schicken, um mit einem gemeinsamen Wissensstand an den Ar-</li> </ul>

	<p>beitstischen über die Konflikte diskutieren zu können. Dieser ungefilterte Stand wurde im Vorfeld verschickt als Grundlage für die gemeinsame Diskussion.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Word- und Excel-Version der Leitlinien sind grundsätzlich unterschiedlich. Beispielsweise finden sich in der Excel-Version Informationen zu den Konflikten der Leitlinien mit den Rahmenbedingungen und Zielen sowie die Zugehörigkeit der Leitlinien zu den Handlungsfeldern (Wohnen, Verkehr etc.) und übergeordneten Aspekten wieder.</li> <li>– An den Diskussionen an den geplanten Arbeitstischen wird festgehalten.</li> </ul> <p>Frau Lisker, BI Leben an der Michelangelostraße</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Platzanzahl für Vertreter von Institutionen und Vereinen in den Standortwerkstätten ist zu gering. Ähnlich hatte der Verein den Antrag (Anstrich 2) gestellt, dass es keine Reduzierung der Vertreter_innen von Verein und Bürgerinitiative für die Standortwerkstätten geben solle.</li> </ul> <p>Antwort durch Herr Kuhn, Bezirksstadtrat</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bei den Standortwerkstätten wird ein Gleichgewicht an Plätzen für die einzelnen Institutionen angestrebt, um arbeitsfähig bleiben können. Es können bis zu 5 Vertreter_innen (2 institutionelle und 3 Bürgervertreter_innen) teilnehmen.</li> <li>– (Antwort auf Anstrich 3 im Antrag des Vereins) Die Restitutionsansprüche befinden sich weiterhin in Klärung. Das Thema kann im fortlaufenden Prozess nicht außer Acht gelassen werden.</li> </ul> <p>Weitere Anträge des Vereins und Antworten von Herrn Kuhn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Im Anstrich 4 forderte der Verein, dass die Ergebnisse der 6. Themenrunde in komprimierter Form bis zum 19.04.2018 an alle Teilnehmer_innen übergeben werden sollen.</li> <li>– Antwort Herr Kuhn: Eine Übergabe der Ergebnisse in geeigneter Form ist geplant. Der Termin 19.04.18 kann allerdings nicht zugesagt werden, weil es möglicherweise länger dauert.</li> <li>– Im Anstrich 5 bat der Verein um eine Karte des Bebauungsgebietes mit allen wichtigen Maßen.</li> <li>– Antwort Herr Kuhn: Eine solche Karte wird grundsätzlich zugesagt. Es werden die Maße angegeben, die zum jetzigen Zeitpunkt relativ sicher sind. Ein genauer Termin kann nicht genannt werden.</li> </ul>
<p>3) Protokollkontrolle</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der eingegangene Änderungsvorschlag zur Themenrunde 4 „Ökologie“ durch Frau Spieker vom Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V. wurde dem Büro der Raumplaner übermittelt und durch den Autor des Beitrags geringfügig abgeändert. Die Aufnahme dieser Fassung wurde durch die Teilnehmenden akzeptiert; das Protokoll wird</li> </ul>

	<p>nun veröffentlicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zum Protokoll der Themenrunde 5 „Gewerbe/ soziale Infrastruktur“: Es gibt einen Änderungsvorschlag durch Herr Baumgarten bzgl. eines potenziellen Hubschrauberlandeplatzes. Die Unterlagen hierzu werden dem Büro die raumplaner übermittelt und anschließend in den Anhang des Protokolls gestellt. Das Protokoll wird von den Teilnehmenden verabschiedet und ebenfalls veröffentlicht.</li> </ul>
<p>4) Aktuelles zum Thema Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Bericht aus der Reaktionsrunde 5</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Newsletter zur Themenrunde „ soziale Infrastruktur/ Wirtschaft“ ist erschienen und wurde verteilt. In den Beständen der Gewobag wurde er noch nicht verteilt, dies wird nachgeholt. Frau Lisker bietet an, die Newsletter persönlich in den Beständen der Gewobag zu verteilen. Hintergrund ist die Überlastung der Hausmeister der Gewobag und ein damit einhergehendes Verteilungsproblem. Infolgedessen sind bislang nicht alle Bewohner gleichermaßen informiert.</li> <li>– Der demnächst erscheinende Artikel in „Mein Viertel“ wird in einer Entwurfsfassung gezeigt.</li> </ul>
<p>5) Vorstellung Verfahren – Überblick über Leitlinien</p>	<p>Frau Slapa, die raumplaner</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Leitlinien wurden auf Grundlage der Diskussionen der einzelnen Themenrunden zusammengestellt. Priorität war die Aufnahme aller Leitlinien, um eine gemeinsame Basis für die Standortwerkstätten zu schaffen. Inhaltlich identische Leitlinien (Doppelungen) wurden zusammengefasst. Die Leitlinien wurden den Themenfeldern zugeordnet; Lebensqualität bildet dabei ein Querschnittsthema in allen Leitlinien.</li> <li>– Ampelsystem: Grüne Markierungen zeigen kein Konfliktpotenzial an. Rote und gelbe Markierungen stellen Konflikte/ Dissense mit Rahmenbedingungen und Zielen sowie innerhalb der Leitlinien dar. Rahmenbedingungen des Bezirks und des Landes stehen fest und können nicht diskutiert werden. Treten bei roten Feldern Konflikte auf, die nicht gelöst werden können, müssen diese Leitlinien entfernt werden. Dagegen können gelb-farbene Felder im Rahmen der Themenrunde 6 diskutiert und verändert werden.</li> <li>– Berücksichtigung weiterer Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Städtebauliche Aspekte</li> <li>○ Grundrisse der Gebäude</li> <li>○ Ergänzende Gebäude/ Nutzungen</li> <li>○ Quartiersaufwertung</li> <li>○ Aktuelle nicht beeinflussbare Faktoren</li> </ul> </li> </ul> <p>Von besonderer Relevanz für die Standortwerkstätten sind die Leitlinien mit städtebaulichem Bezug.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Herr Mühlenberg macht darauf aufmerksam, dass die 1.500 WE zu-</li> </ul>

	<p>nächst als „Ziele“ und später als „Rahmenbedingungen“ beschrieben wurden, und fragt, wie die Zahl zu verstehen ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Herr Freund vom Verein für Lebensqualität in der Michelangelostraße e.V. wünscht sich, dass die Zahl der 1.500 nicht präsent sein dürfe. Vielmehr soll sich die Wohnungsanzahl aus den Bedingungen heraus ergeben.</li> <li>– Herr Kuhn weist darauf hin, dass die Angabe von 1.500 WE als Zielgröße zu verstehen ist und wieder unter „Ziele“ eingeordnet ist. Dabei bleibt zunächst offen, wie viele WE letztlich realisiert werden.</li> <li>– Frau Hoffmann (SenSW) verdeutlicht, dass die Zielvorstellungen in den unterschiedlichen Entwürfen herausgearbeitet werden sollen. Es ist nicht sinnvoll, den Prozess nur anhand der quantitativen Angabe von 1.500 WE zu führen. Vielmehr solle die städtebauliche Qualität im Fokus stehen. Die hohe Anzahl an Wohneinheiten ist erforderlich, da aufgrund des knappen Wohnungsmarktes die Bodenpreise in Berlin sehr hoch sind. Letztlich muss das Projekt wirtschaftlich rentabel sein.</li> <li>– Frau Schade (SenSW) bekräftigt, dass die 1.500 WE als Orientierungsgröße dienen. Am Ende soll das städtebauliche Konzept bzw. die dann vorgesehene Anordnung und Geschossigkeit der Gebäude eine entsprechende Präzisierung liefern. In Berlin werden Wohnungen benötigt, deshalb wird es eine gewisse Mindestanzahl geben. Jedoch wird nicht auf 1.500 WE als feste Größe bestanden.</li> </ul>
<p>6) Diskussion an vier Arbeitstischen zu den Themen „Wohnen“, „Verkehr“, „Ökologie“ sowie „soziale Infrastruktur und Wirtschaft“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rückkopplung zu den Leitlinien (Ergänzungen, Korrekturen)</li> <li>– Diskussion der Leitlinien und Konflikte auf Grundlage der „Ampel“</li> </ul> 



Fotos: die raumplaner

7) Diskussion: Wie wird mit den Konfliktfeldern umgegangen / Vorstellung der Ergebnisse der Arbeit an den Arbeitstischen

Kurzvorstellung der Kernergebnisse der Diskussionen an den Arbeitstischen:

#### **Wohnen**

- Allgemeiner Wunsch sich an den Bestand anzupassen und diesen zu berücksichtigen/ zu respektieren. Neben bezahlbarem Wohnraum soll eine ökologische Bauweise im Vordergrund stehen.
- Darüber hinaus wurde über eine mögliche Aufstockung der Bestandsbauten diskutiert.
- Forderung der Schaffung von 30 % sozialverträglichem Wohnen mit Aufnahme in die Rahmenbedingungen.
- Weiterhin wurde der Wunsch geäußert verschiedene Leitlinien zusammenzufassen bzw. zu komprimieren.

#### **Verkehr**

- Kompromiss: Stellplätze sollen sich in der Nähe des Wohnraums in Form von Tiefgaragen/Parkdecks befinden. Vorhandene Parkplätze sollen erhalten bleiben.
- Im Gegensatz dazu wurde sich autofreies Wohnen gewünscht, um die so vorhandenen Flächen für qualitatives Wohnen nutzbar zu machen.

#### **Ökologie**

- In der Diskussion konnten z.T. rote Felder in gelbe Felder geändert werden, z.B. „Wir wollen den Erhalt der Grünflächen.“ → Änderung in „Wir wollen den Erhalt von möglichst vielen und qualifizierten Grün- und Freiflächen.“
- Es haben sich aber auch neue Konflikte aufgetan, z.B. bei der Leitlinie

	<p>„Wir wollen Hundenausläufflächen schaffen.“ → Konflikte wegen Lärm und Flächenverfügbarkeit.</p> <p><b>Soziale Infrastruktur und Wirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wunsch nach offenen, vernetzten, nicht durch Zäune voneinander getrennten Freiflächen im Bestand und Neubau sowie nach offenen Gebäudeanordnungen.</li> <li>– Die Michelangelostraße soll als Standort für weiterführende Schulen geprüft werden.</li> </ul> <p><i>Hinweis zur nachrichtlichen Kenntnisnahme: Es gab 2017 durch SenBJF die Überlegung für einen „Doppelstandort“ mit Grundschule und weiterführender Schule an einem gemeinsamen Standort. Aufgrund eingeschränkter Platzverhältnisse im Bearbeitungsgebiet wurde der Gedanke jedoch verworfen.</i></p>
<p>8) Vorstellung der Standortwerkstätten</p>	<p>Hinweise zu Standortwerkstätten (2. und 16.6.2018):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hauptaugenmerk liegt auf städtebaulichen Aspekten. Ziel ist die Erarbeitung von Grundlagen für den Vorentwurf.</li> <li>– Begleitung durch verschiedene Expert_innen aus unterschiedlichen Fachverwaltungen sowie Fachplaner, die als Experten beratend zur Seite stehen und die Ergebnisse überprüfen.</li> <li>– Es werden Anmeldelisten für beide Standortwerkstätten verteilt.</li> </ul> <p><b>Werkstatt 1</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Planerarbeitung und Überprüfung der Leitlinien mit Ergebnisvorstellung am Modell. Arbeitstische mit max. acht Personen, die jeweils ein Modell erarbeiten.</li> </ul> <p><b>Werkstatt 2</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die 2. Standortwerkstatt (dient der Vertiefung und Justierung der Ergebnisse der 1. Werkstatt. Im Ergebnis sollen drei Varianten erarbeitet werden.</li> </ul>
<p>9) Ausblick</p>	<p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– 19.04.: Zusendung der überarbeiteten Leitlinien</li> <li>– 2. und 16. Juni 2018 (samstags), jeweils 10-18 Uhr: Standortwerkstätten im Quartierspavillon.</li> <li>– Im Vorfeld der Standortwerkstätten wird der betreffende Plan, der in der Synthese der Plangrafiken für die einzelnen Themenrunden die städtebaulichen Zielstellungen und Rahmenbedingungen für das Bearbeitungsgebiet aufzeigt, bereitgestellt. Dieser wird auch die Grundlage für das Arbeitsmodell sein.</li> <li>– Die öffentliche Veranstaltung findet voraussichtlich im Oktober 2018 statt, u.a. zur Vorstellung der Ergebnisse der Standortwerkstätten. Dieser Termin steht derzeit noch nicht fest.</li> </ul>

Anlagen:

- Teilnehmer\_innenliste der ersten Reihe der Themenrunde „Leitlinien“
- Präsentation
- Zuarbeit der Leitlinien des Vereins für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.

Verantwortlich für das Protokoll: Jan Schultheiß, Sabine Slapa, Konstantin Knabe – die raumplaner

11. April 2018, Ergänzungen nach Standortwerkstatt 1 am 2. Juni 2018



Teilnehmer\_innenliste der Themenrunde „Leitlinien“ (erste Reihe):

- Fr. Dr. Ahnis, Verein für Lebensqualität in der Michelangelostraße e.V.
  - Fr. Baltruschat, Gewobag
  - Hr. Baumgarten, Bürger
  - Hr. Dr. Bell, Leben Lernen
  - Hr. Böhm, WBG DPF
  - Fr. Ernst, BI! Leben an der Michelangelostraße
  - Hr. Freund, Verein für Lebensqualität in der Michelangelostraße e.V.
  - Hr. Gampe, Bürger
  - Fr. und Hr. George, BI! Leben an der Michelangelostraße
  - Fr. Grothe, Gewerbetreibende
  - Hr. Hempel, Bürger
  - Fr./Hr. Hoffmann, BI! Leben an der Michelangelostraße
  - Fr. Hoffmann, SenSW – Wohnungsbauleitstelle
  - Hr. Holst, BI! Leben an der Michelangelostraße
  - Hr. Jöckeritz, BSR
  - Hr. Kamm, Gangway
  - Fr. Dr. Katzwinkel, WBG Zentrum
  - Fr. Lisker, BI! Leben an der Michelangelostraße
  - Fr. Model, BI! Leben an der Michelangelostraße
  - Hr. Mühlenberg, Bürger
  - Hr. Müller, Bürger
  - Hr. Seibel, Gewobag
  - Fr. Schade, SenSW – Wohnungsbauleitstelle
  - Hr. Schlag, WBG Zentrum
  - Hr. Sedlacek, WBG Zentrum
  - Hr. Siemon, Bürger
  - Fr. Spieker, Verein für Lebensqualität in der Michelangelostraße e.V.
  - Hr. Völker, Bürger
- 
- Hr. Knabe, die raumplaner
  - Hr. Kuhn, Bezirksstadtrat
  - Fr. Müller, die raumplaner
  - Fr. Pfeil, Stadt, Stadtentwicklungsamt
  - Hr. Rogge, Projektleiter
  - Hr. Schultheiß, die raumplaner
  - Fr. Slapa, die raumplaner
  - Fr. Stock, die raumplaner